Indiana Tribüne.

Jahrgang 10. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 262.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 10. Juni 1887.

Der große Chicago Schuh-Bankerott!

— — hat sich als eine Bonanza erwiesen für die Kunden des — —

BUFFALO SHOE HOUSE von INDIANAPOLIS.

Das ganze Lager wurde für 30 Cents am Dollar erstanden und liegt zum Verkaufe auf,

Morgen, Samstag, den 11. Juni 1887.

Um die nöthigen Arrangements zu treffen, mußte der Laden auf zwei Tage geschlossen werden. Riesige Bargains! Das heißt Ersparniß für die Käufer! Das nennt man einen guten Fang! Unser Geld hat gesprochen! Wir haben zwar nicht Geld in großer Menge, aber wenn wir Schuhe für das Geschäft kaufen, dann kaufen wir weit unterm Preise. Das Lager ist da. Unendliche Auswahl in Kinderschuhen, Damenschuhen, Herrenschuhen und Knabenschuhen.

Wißt Ihr was halbe Preise bedeuten? Glaubt Ihr an bewiesene Dinge? Leset! Leset vorsichtig! Leset Euren Vortheil heraus! Leset zu Eurem materiellen Besten! Leset um einen Dollar in der Börse zu behalten und einen Gelegenheitskauf zu machen, wie Ihr ihn nie vorher gesehen habt.

1,000 Paar Ludlow's berühmte Schuhe hand turned **$1.90. Diese Schuhe wurden in hiesiger Stadt zu $4.50 verkauft. Wir haben sie in Weiten von A bis E.**

2,000 Paar Damen-Kid-Schuhe kosten Wholesale $1.60, wir verkaufen sie für $1.35, zum halben Preise.

50 Paar, (eine Partie) Herren Kangaroo, Knopf, Bals und Congreß, Wholesale $3; wir verkaufen sie zu $1.97, zum halben Preise.

Wer Vortheil in billigen Einkäufen sieht, der komme.

15,000 Flaschen Bixby's Royal Polish 5 Cents! Bixby's Royal Polish 15,000 Flaschen.

Ein guter Fang für den, welcher zugreift. Warum nicht zugreifen, bei einer solchen Gelegenheit? Zieht Euch nicht mit dem Schrei „Schwindel" zurück, um dann auf das überschwängliche Geschrei der Schnittwaaren-Spekulanten und solcher kleiner unbedeutender Schuhverkäufer zu hören, welche beim Einkauf ihrer Waaren immer nur ein Paar zur Zeit kaufen, und deren Politik es ist, gegen große Verkäufer loszuziehen.

Der Verkauf beginnt morgen früh 7 Uhr. Wir sind bereit, die Waaren sind bereit, die Verkäufer sind bereit.

BUFFALO SHOE HOUSE!

No. 66 Ost Washington Straße, gegenüber von Vance Block.

☞ Laden geschlossen um 6 Uhr Abends, außer an Samstagen und Montagen.

Anzeigen

in dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.

Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder offerirt werden, finden unentgeltliche Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Janitor in der Mozart Halle. Nur einer der Empfehlung hat, braucht sich zu melden. 13j

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Referenzen verlangt. Nachzufragen 475 Nord Pennsylvania Str. 13j

Verlangt Boarders. Daselbst sind auch Zimmer zu vermiethen. 227 Virginia Ave. 13j

Verlangt ein junger starker Mann für eine Grocery. Näheres 581 Madison Ave. 12ju

Verlangt: Stelle als Treiber eines Ablieferungswagens oder zur Versorgung von Pferden. Näheres 246 Süd Missouri Straße. 11jv

Verlangt werden zwei Küchenmädchen im Circle Haus. 11ju

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen zum Kochen und für Hausarbeit. Kein Waschen, kein Bügeln. Muß englisch sprechen. No 952 N. Meridianstr. 11j

Verlangt wird ein gutes Mädchen für Hausarbeit gegen hohen Lohn. Näheres in der Office ds. Bls. da

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einem Mädchen in einer Familie, womöglich als Kindermädchen. Näheres 178 Laurel Straße. 12ju

Gesucht wird Stelle von einem Mädchen bei einem Herrenschneider. Näheres 178 Laurel Straße. 12ju

Verkaufen.

Verkaufen: Eine Bulldogge, hellbraun mit schwarzem Gesicht. Gegen Belohnung zurückzubringen. A. Schmidt, 113 Greer Straße. 12ju

Zu kaufen gesucht

Zu kaufen gesucht wird ein rentables Geschäft gegen Baarbezahlung. Diesbezügliche Antworten lasse man gefl. in der Office der Office der „Indiana Tribüne." da

Zu verkaufen.

Zu verkaufen ein Office-Schreibpult und ein feuerfester Kassaschrank. Nachzufragen R. S. Foster & Co., Süd Delaware Straße. da

Verschiedenes.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, öff. Notar, 424 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Zur gef. Notiz!

Zur Bequemlichkeit der Mitglieder und des Publikums im Allgemeinen wird von jetzt ab die Office der

Indianapolis Deutsch-Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

auch während der Mittagsstunde geöffnet sein.

Herm. Sieboldt,
Sekretär.

Deutschen Vereinen!

welche beabsichtigen einen Ausflug aufs Land oder ein

Pic-Nic!

zu veranstalten, diene zur Nachricht, daß wir eine große Auswahl von

Hellen leichten Hüten

auf Lager haben, welche wir zu äußerst niedrigen Preisen offeriren.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr.

NOTIZ.

Die zweite jährliche Versammlung der Antheilinhaber des Arsenal Bau- und Spar-Vereins findet am Montag Abend, 20 Juni '87 in der Office des Dr. Taylor, No. 470 Ost Ost Washington Straße statt.

Drei Direktoren sind zu wählen, die dritte Serie von Antheilen wird ausgegeben und Geld offerirt.

W. W. Richardson, Sekr.
Wm. Swanston, Präs.

Ind'pls Schützenverein.

Wegen schlechten Wetters am vorigen Sonntag findet am

Sonntag, den 12. Juni 1887

Fortsetzung des Festes statt,

zum Besten solcher Schützen, welche Theil nehmen am Schießen des Westlichen Schützen-Bundes in Chicago, Ills., 19. Juni 1887.

Züge verlassen das Union Depot um 1, 2 und 3 Uhr Nachmittags; Rückfahrt 6 und 7 Uhr Abends.

Fahrpreis 25 Cents für Erwachsene; 15 Cents für Kinder.

Nur Eingeladene haben Zutritt; Eintritt frei.

Mitglieder, welche noch Einladungen zu haben wünschen, können dieselben bei Joe Emminger im Circle Park Hotel erlangen.

Die Einladungen vom 5. sind auch für den 12. gültig.

Fahrbillete im Bahnhof zu haben.

Große Eröffnung

— von —

John Eberhard's Sommergarten

Ecke East Str. und Lincoln Lane,
— verbunden mit —

Sommernachtsfest

— am —

Samstag, den 11. Juni 1887

Eintritt 15 Cents für Herren.

Von nächsten Samstag an wird später jeden zweiten Samstag ein Concert verbunden mit Tanzkränzchen stattfinden.

☞ Im Falle ungünstiger Witterung findet die Eröffnung am darauffolgenden Samstag statt.

John Eberhard, Eigenth.

Neues per Telegraph.

Wetter-Aussichten.

Washington, 10. Juni. Schönes Wetter, bleibende Temperatur.

Erdbeben.

St. Petersburg, 10. Juni. In Vernaue, Turkestan, fand ein heftiges Erdbeben statt, das die Stadt fast ganz zerstörte. 120 Personen kamen um's Leben; 125, darunter der Gouverneur, wurden verletzt.

Editorielles.

— Der „Leader" beklagt sich über die Einmischung und Insolenz der Polizei bei Versammlungen der Arbeiterpartei in New York. Beruhige sich der „Leader". Es wird noch viel schlimmer kommen, als es ist.

— In den Elevators von Chicago liegen 22 Millionen Bushel Weizen aufgespeichert, und es giebt Leute, welche kaum Brod zu essen haben. Es giebt nichts Schändlicheres unter der Sonne als die Spekulation in Lebensmitteln. Es ist ein frivoles Spiel mit Blut und Leben des Volkes.

— Die Temperenzlerei fängt an sich in den amerikanischen geheimen Gesellschaften von ihrer lächerlichsten Seite zu zeigen. Die Großloge der Freimaurer von Missouri hat die Ausstoßung eines Schankwirthes gutgeheißen, die Supreme Loge der Knights of Pythias hat dasselbe gethan. Vor diesem Pharisäerthum möchte man sich ——.

— Die Freunde O'Brien's in New York haben demselben zu Ehren ein Diner veranstaltet zu $12 das Couvert. 150 Gäste fanden sich ein. Somit kostete das Diner $1,800. Wie riesig sich drüben in Irland die armen an die Luft gesetzten Bauern darüber freuen werden, daß ihre Freunde hier an einem Abend $1,800 verpräßen und versaufen!

Da ist es wohl begreiflich, daß O'Brien die Bewillkommung der Arbeiter zurückwies. Diese schicken wohl ihre sauer erarbeiteten Groschen nach Irland, aber Diners zu $12 das Couvert können sie nicht veranstalten.

— Die Unruhen in Belgien sind vorüber. Der beabsichtigte allgemeine Streik ist zu Wasser geworden. Darüber braucht man sich nicht zu wundern, die Sache war unausführbar. Sie war von der Fraktion der Arbeiter geplant, welche die politische Aktion verwirft und so bald wie möglich die Revolution herbeiführen will. Die belgische Arbeiterpartei hatte den Vorschlag zu einem allgemeinen Streik sämmtlicher Arbeiter des Landes verworfen, dem Führer der revolutionären Partei, Defuisseaux, aber gelang es, die Arbeiter in den Eisenwerken und Kohlengruben auf dem Lande zu veranlassen, auszustehen. Die Arbeiter in den Städten schlossen sich jedoch nicht an, sie folgten dem Beschlusse der Arbeiterpartei, welche sich hauptsächlich unter der Führung der Sozialisten befindet.

Die Revolutionäre rechneten natürlich nicht darauf, einen General-Streik im ganzen Lande ausführen zu können, aber sie erwarteten, daß der Versuch zu einer Revolution führen würde. Aber auch dies erfüllte sich nicht. Es kam nicht weiter, als zu einigen Auftritten, welche noch nicht einmal die Bezeichnung „Putsche" verdienen.

Defuisseaux erließ eine Proklamation an die Arbeiter, nach Brüssel zu ziehen und die Verfassung mit Gewalt umzustoßen. Kurz darauf wurde er an der französischen Grenze verhaftet. Der Zug nach Brüssel unterblieb.

Es ist besser so! Es wäre ein zweckloses Opfer an Blut und Menschenleben gewesen. Revolutionäre Bewegungen können bei der augenblicklichen Lage nicht von praktischem Erfolge sein. Sie können höchstens als Zeichen für die im Volke herrschende Gährung dienen, und diese kann sich auch auf andere Weise zeigen.

Allerdings die Lage der Arbeiter in Belgien ist die denkbar entsetzlichste, sie ist eine Schmach für unsere Civilisation und wir begreifen, daß es in Belgien Tausende giebt, welche ein Leben im Gefängnisse oder den Tod durch eine Kugel im Kampfe, dem Leben, das sie jetzt zu führen gezwungen sind, vorziehen. Aber die Führer sollten immer bedenken, daß das Mißlingen eines revolutionären Unternehmens nur immer Veranlassung zu noch größerem Drucke bietet.

Mit Recht bemerkt außerdem das „Philadelphia Tagblatt" dazu:

„Was soll eine sozialistische Revolution in dem kleinen Belgien? Wäre sie siegreich, so würde binnen 24 Stunden preußisches Militär einrücken. Die Geschichte von Baden im Jahre 1849 würde sich wiederholen. Die Blauen, die in Frankreich herrschten, würden gegen eine solche „Pacification" sicher nichts einzuwenden haben oder sich in dieselbe gar mit Bismarck theilen.

Solche Erwägungen kann man freilich von den verelendeten und schlecht unterrichteten Bergleuten in Belgien nicht erwarten. Aber Leute, die sich zu Führern aufwerfen, sollten so viel Einsicht haben. Wenn Berlin und Paris nicht reif zur Erhebung ist, kann Lüttich oder Verviers sicher nicht durchdringen!"

Drahtnachrichten.

Irische Paupers.

New-York, 9. Juni. In ihrer morgenden Sitzung wird die Einwanderungscommission einen Beschluß betreffs der Pauper-Einwanderung aus Irland fassen. Gegenwärtig befinden sich in Wards Island über 100 „Einwanderer" dieser Art, welche von der britischen Regierung geschickt worden waren. Wie man hört, haben die britischen Behörden, um das amerikanische Gesetz zu umgehen, die Insassen einer Anzahl Armenhäuser veranlaßt, an irgendwelche Bekannte in Amerika zu schreiben, und sie zu bitten, sich am Landungsplatze einzufinden. Viele, welche dieser Aufforderung entsprachen, wußten aber gar nicht, daß sie dadurch für die Unterstützung ihrer Bekannten verantwortlich gemacht werden sollten.

Schrecklicher Tod.

Chicago, 9. Juni. Ein junger Bursche Namens Hentz hatte sich vor mehreren Wochen einen alten Nagel in den Fuß getreten. Der Unglückliche wurde vom Kinnbackenkrampf befallen und ist jetzt daran gestorben. 10 Tage lang waren seine Zähne so fest zusammengeschlossen, daß es ihm unmöglich war, irgend welche Nahrungsmittel zu sich zu nehmen, und der Tod scheint geradezu durch Verhungern eingetreten zu sein.

Vom Felde der Arbeit.

Chicago, 9. Juni. Die Bauunternehmer ernannten vor Kurzem ein Vermittlungscomite und heute Abend ernannte die Union der Backsteinmaurer ebenfalls ein Comite mit dem Rechte vollständiger Abmachung und so ist Aussicht vorhanden, daß der große Lockout binnen ganz kurzer Zeit vorüber sein wird.

Scranton, Pa., 9. Juni. Heute Morgen entstand zwischen den Streikern und den in der Grassy Island Mine beschäftigten Bergleuten ein Streit, während dessen drei Männer durch Schüsse verletzt wurden.

Troy, N. Y. 9. Juni. Michael Kennedy brachte Klage gegen Michael Casey, John Clifford und Andere wegen Verschwörung ein, weil sie nicht mit ihm zusammen arbeiten wollen. Kennedy ist ein Knight of Labor, die Anderen sind Mitglieder der Carpenters Union.

Ein Jubiläum.

Findlay, O., 9. Juni. Die Feier der Entdeckung des Erdgases verläuft großartig. Es sind 75,000 Fremde anwesend. Es befinden sich hier 31 Quellen, die täglich 90 Millionen Kubikfuß Gas liefern. In Folge dessen sind hier seit einem Jahre 31 neue Fabriken errichtet worden.

Per Kabel.

Geschieht ihm recht.

Wien, 9. Juni. Der erdbebenkundige Professor Falb hat leichtsinniger Weise darauf gewettet, daß am 20. Mai in Monza und Moncalieri Erdbeben stattfinden würden, und da die Vorhersage nicht eingetroffen, seinen Wetteinsatz von $6000 verloren.

Gegen deutsches Bier.

Paris, 4. Juni. Die zwei größten Brauereien in St. Petersburg haben aus Paris Bestellungen auf anderthalb Millionen Wedro (zu je 11 Quart) Bier erhalten, durch welches Münchener Bier aus Paris verdrängt werden soll.

Die Hochfluthen.

Wien, 9. Juni. Ein außergewöhnlich stürmischer Winter und zahlreiche, sehr starke Schneefälle sind die hauptsächliche Ursache der jetzigen großen Ueberschwemmungen in Ungarn gewesen. Es wird jetzt behauptet, keine Deichinspektion hätte die Hochfluthen im Theiß-Thal abwenden können, und es werde nicht besser werden, bis die Regierung die im Berliner Vertrag vorgesehenen Regulirungen der Donau ausführen lasse.

Berlin, 8. Juni. Wie die „Vossische Zeitung" berichtet, haben die Theiß-Ueberschwemmungen in der Gegend von Szegedin und Wasarhely fürchterliche Verheerungen angerichtet. Eine halbe Million Menschen ist daselbst thatsächlich bettelarm geworden. Die Bevölkerung der verwüsteten Bezirke geräth außer Rand und Band. Die Dörfer sind zum Schauplatz der blutigsten Verbrechen geworden. Der Regierungs-Commissär erklärt alle Versuche zur Schließung der Bruchstellen der Dämme für nutzlos; gleichzeitig setzen Pioniere die Arbeiten fort, um den Vorwurf der Unthätigkeit von sich abzuwälzen.

Brauchen mehr Kanonen.

Essen, 9. Juni. Die belgische Regierung hat bei Krupp für 16 Millionen Francs Geschütze bestellt.

Der Kronprinz.

Berlin, 9. Juni. Wenn das Ergebniß der Untersuchung der Kehle des Kronprinzen durch Dr. Mackenzie günstig ausfällt, wird derselbe am Samstag nach London zu dem Jubiläum der Königin abreisen. Von dort wird er sich zu einem längeren Aufenthalt nach der Insel Wight begeben.

Dr. Mackenzie erklärt den Zustand des Kronprinzen für befriedigend, wird aber morgen noch eine Consultation mit dessen deutschen Aerzte haben. Des Kronprinzen Reise nach London gilt jetzt für gesichert.

Dr. Mackenzie vollzog heute noch eine Operation an dem Gewächs in der Kehle des Kronprinzen und entfernte ein weiteres Stück desselben. Die Professoren Wegener, Bergmann und andere Aerzte sowie die Kronprinzessin waren zugegen. Zur Narkotisirung wurde Cocain verwendet, so daß die Operation fast schmerzlos verlief. Professor Virchow wird das entfernte Stück mikroskopisch untersuchen und morgen darüber bei der Consultation der Aerzte berichten.

Der Kronprinz ist über die Zuversicht des Dr. Mackenzie betreffs seiner vollständigen Heilung sehr erfreut und fuhr heute nach der Operation aus. Er wird am Montag in Begleitung des Dr. Wegener und Dr. Mackenzie nach London reisen und auch dort und in Norwood oder Weymouth unter deren Behandlung bleiben, bis durch wiederholte Operationen das abermalige Wachsen des Gewächses verhindert ist, und wird sich dann zu längerem Aufenthalt nach der Insel Wight begeben. Sein Appetit ist gut, obgleich er es schwierig findet, Nahrung zu sich zu nehmen.